



Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Köln

Ewald, Wilhelm

Düsseldorf, 1911

Quellen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82143](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-82143)

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE ST.-MARIA-LYSKIRCHEN

QUELLEN.

Literatur.

*Geschichtliche
Literatur*

ERH. WINHEIM, *Sacrum Agrippinae*¹ (1607), p. 252; ² (1736), p. 182. — AEG. GELENIUS, *De magnitudine Coloniae* (1645), p. 408 ff. — BREWER, Aug. Aldenbrück's Geschichte der Religion der alten Ubier, II, 21. — v. MERING und REISCHERT, Bischöfe und Erzbischöfe, II, 109, 111—114. — BINTERIM und MOOREN, Erzdiözese Köln³, I, S. 85. — KREUSER, Kölns alte Kirchen in Andeutungen: Kölner Dombl. 1844, nr. 130. — L. ENNEN, Das alte Pfarrsystem in der Stadt Köln: Ann. h. V. N., XXIII, S. 28, 35. — H. KELLETER, Zur Geschichte des Kölner Stadt-Pfarrsystems: *Mevissen-Festschrift*, S. 224, 227. — K. H. SCHÄFER, Pfarrkirche und Stift, S. 140 (nach LACOMBLET, U.-B. I, Nr. 102). — E. RENARD, Köln: Berühmte Kunststätten, 38 (1907), S. 59. — H. KEUSSEN, Topographie der Stadt Köln, II, S. 29—30. — Ders. in der Westd. Zeitschr. XX, 65.

H. CARDAUNS, Urkunde Wichfrids von 948 (LACOMBLET, U.-B., I, nr. 102): Ann. h. V. N., XXVI—XXVII, S. 344—347, speziell 346. Vgl. OPPERMANN in der Westd. Zs., XXI, S. 41 ff. — Zeughaus in der Kirche, 1370: KNIPPING, Kölner Stadtrechnungen, II, S. 26. — Beleuchtung des Kreuzes in der Kirche, 1378: Ebd. II, 306. — W. STEIN, Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln, II, S. 323 (Festungsrondeau bei Lyskirchen, 1446). — [BERTRAM], Einführung des Dr. theol. Heinr. Hub. M. Ludwigs als Hilfsgeistlichen und kurze Geschichte der Kirche: *Stadtanz.*, 1887, Januar 17.

*Kunstgeschicht-
liche Literatur*

FRANZ KUGLER, Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte, 1854, Bd. II, S. 203. — FR. BOCK, Das heilige Köln, 1858, nr. 103—106, Taf. 35—36. — SCHNAASE, Geschichte der bildenden Künste, 1869, Bd. III², S. 258. — LOTZ, Kunstopographie, I, 346. — MOHR, Die Kirchen von Köln, S. 169. — Restauration der Kirche St. Maria in Lyskirchen zu Köln [nach 1879]: Köln. Stadt-Bibl., Zeitungsausschn. 2, 184. — OTTE-WERNICKE, Handbuch der kirchlichen Kunstarchoäologie des deutschen Mittelalters⁵, 1885, Bd. I, S. 98; Bd. II, S. 75. — DOHME, Geschichte der Baukunst, 1887, S. 216. — Köln und seine Bauten, 1888, S. 61 und 62. — ST. BEISSEL, Deutschlands älteste Gotteshäuser: Stimmen aus Maria-Laach LXI, 38.

*Handschriftl.
Quellen*

Handschriftliche Quellen.

Im Pfarrarchiv:

Vgl.: H. SCHÄFER, Pfarrarchiv von St. Maria in Lyskirchen: Ann. h. V. N., LXXI, S. 120 ff. — TH. ILGEN, Rhein. Archiv: Erg.-Heft II der Westd. Zeitschr., S. 175.

- A. Urkunden betr. die Pfarrei (mit einigen Vorurkunden), 1340—c. 1650 (34 Nummern).
- B. Akten: I. Stiftungen von Messen und Memorien, 14.—19. Jh. (7 Nummern); II. Rechnungen, 1552—1850 (14 Nummern); III. Prozesse, 1594—1741 (5 Nummern); IV. Miscellanea (Evangeliarium, c. 1100; Kalligraphisches Lehrbuch, 1587; Bruderschaftsbuch, c. 1650—1811; betr. Eingang 1784 usw.).

Im Kölner Stadtarchiv:

Einige heterogene Akten, 16.—18. Jh.: Geistl. Abteil., Akten. — BOLLINGEN, Inschriften: Chron. und Darst. 181, S. 220. — Inschrift: Samml. ALFTER, Bd. 47, f. 56 b. — Akten betr. Rechnungswesen, 1798, 1812: Franz. Verwaltungsakten, Caps. 26A, nr. 71 a, 72. — FUCHS, Topogr. III, S. 73—74. — Taufe der im Steinschen Garten neugegossenen Glocke während der Anwesenheit des Kronprinzen (1817 August 6—11) durch den Oberpfarrer Marx von St. Maria i. Kap.: FUCHS, Stadt-Chronik, I' S. 70 (Chron. u. Darst., nr. 215).

Pläne und Ansichten.

Vgl.: JOHANNES KRUEDEWIG, Pläne und Ansichten zur Geschichte der Stadt Köln: Mitteil. aus dem Stadtarchiv, XXXI, S. 194. (Die Nummern dieses Verzeichnisses sind hier unten rechts in eckigen Klammern beigesetzt).

1531. Ansicht auf der Stadtansicht des *Anton Woensam von Worms*, s. Kunstdenk., Bd. VI, S. 90, nr. 22 (Fig. 199).

1571. Ansicht auf dem grossen Prospekt des *Mercator*, s. Kunstdenk., Bd. VI, S. 91, nr. 28.

1610. Ansicht, hinter der Rheinmauer, auf der Stadtansicht von *Birboum*, s. Kunstdenk., Bd. VI, S. 92 nr. 42.

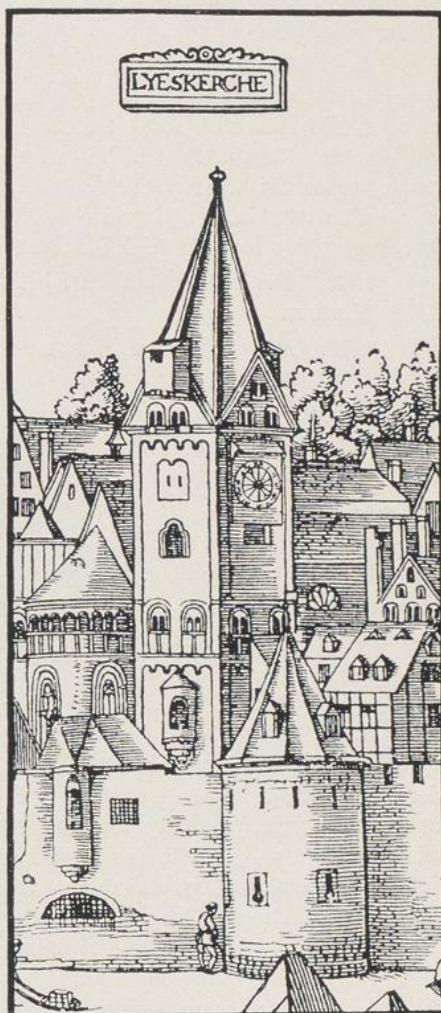
1656. Ansicht, noch mit Zwerggalerien an der Apsis. Auf der Stadtansicht des *Wenzel Hollar*, s. Kunstdenk., Bd. VI, S. 98 nr. 93.

c. 1670. Ansicht von der Rheinseite mit dem alten Pfarrhaus. In dem Skizzenbuch des *J. Vinckeboom* (Hist. Mus.), s. H. RAHTGENS, Kölner Architekturbilder: Zeitschr. f. christl. Kunst, XXIII (1910), S. 37.

1827. Ansicht von NO, mit einem Teil des anliegenden Rheinufers. In: Sammlung von Ansichten usw. Herausg. v. *Weyer* usw. Köln 1827. Bez.: Lyskirchen. Wünsch. Lith. Zg. 7, 1×8, 7. [1167]

1827. Ansicht in der Umrahmung eines Stadtplanes. Bez.: Lith. u. verlegt v. *F. A. Mottu* in Köln 1827. Vgl. Kunstdenk. VI, S. 114, nr. 240.

Handschriftl.
Quellen



Ansichten

Fig. 199. St.-Maria-Lyskirchen. Ausschnitt aus dem Stadtprospekt des Anton v. Worms, 1531.

c. 1838. 1. Grundriss; 2. Ansicht von NW mit der alten Fassade; 3. Ansicht von NO. An der Apsis die Marienfigur; 4. Inneres mit Barockaltar und Kanzel; 5. Inneres, Durchblick in den Chor nach dem Altar; 6. Inneres, Durchblick nach dem südlichen Treppenaufgang; 7. Inneres, Durchblick durch das südliche

[320]

- Ansichten** Seitenschiff. Nach der Nat. gez. v. *Cranz*. In Aquarell gesetzt von *Wegelin*. In der Sammlung WEYER, Kölner Kirchen, Bd. XII. Im Hist. Museum.
- c. 1840. Ansicht von SO.: Bez.: GEZICHT OP DE MARIA LYSKIRCHEN AM WAL TE KEULEN, NR. 4. Tuschzeichn. von [Springer]. Bl. 27,3×44. [1168]
1856. Ansicht in der Umrahmung eines Stadtplanes. Bez.: *Cranz* del., gravé par *Ph. Koppel* 1856. Zu haben bei SEBASTIAN AVANZO, Hohe Str. nr. 48. Lith. Vgl. Kunstdenk. VI, S. 124, nr. 334. [337]
- c. 1860. Aufnahmeskizzen von *Vinzenz Statz* vor der Wiederherstellung. Im Denkmälerarchiv, Bonn.
- c. 1865. Aufriss der Ostansicht in Linienmanier, rekonstruiert. Bez.: Ostansicht der Pfarrkirche St. Maria Lyskirchen des XII. Jh. *St. Rothenberg* Küster fecit, rechts: Lith. *Max Scharmitzel*. Lith. Bl. 64×48,2. [1169]
1869. Ansichten, Grundrisse, Aufrisse und einzelne Teile mit Erläuterungen, 31. Aug. 1869; f. 53 in F. FRANTZENS Kölner Kirchen. Lith. Bl. 29×47. [1590]
1882. Blick von Nordosten bei der Überschwemmung. Zg.: 12,5×7,4. Im Hist. Museum.
1888. Grundriss von Eberlein und Aussenansicht von N. O. In: Köln und seine Bauten (1888), Pig. 49,50.
- c. 1890. Ansicht von Nordosten. Im Vordergrund ein langgestrecktes, einstöckiges Haus auf der Fluchlinie der alten Stadtmauer, die Reste der letzteren an den Basaltköpfen erkennbar. Photogr. von *J. H. Schönscheidt*, Köln. Zg.=Bl. 47,9×40,2. [1170]
- c. 1890. Portal der Kirche nach der Erneuerung. Photogr. von *J. H. Schönscheidt*, Köln. Zg.=Bl. 47,1×40,3. [1171]
1896. Architektonische Aufnahme als Prüfungsarbeit von *Anton Schwedt* aus Köln, vorgelegt im Herbst 1896 in Aachen. Im Denkmälerarchiv, Bonn.
- J. Krudewig.

BAUGESCHICHTE.

- Baugeschichte** Die Tradition schreibt die Gründung der am Rheinufer gelegenen Kirche dem ersten Kölner Bischof Matern zu, dessen Leiche hier vor ihrer Überführung nach Trier niedergesetzt sei, und dessen Tag von alters her in der Kirche gefeiert wird. Sie ist vermutlich als Bethaus für die Rheinschiffer des der alten Vorstadt Oursburg angehörenden Dörfchens Nothausen erbaut und wird zuerst in der allerdings gefälschten Urkunde Wichfrids vom J. 948 für S. Severin erwähnt (LACOMBLET, UB. I Nr. 102; in besserer Wiedergabe: CARDAUNS, Ann. h. V. N. 26/27, S. 346: 20 domus que pertinent ad ecclesiolum secus Renum sub honore s. Dei genitricis fundamat. — Beziiglich der Fälschung, die aber doch auf eine echte Vorlage zurückgeht, vgl. OPPERMANN, Westd. Zschr. 21, S. 41 ff.). In der rechtlich allerdings auch gefälschten, dem Text nach aber authentischen Dotierungsurkunde des Stifts St. Georg vom J. 1067 wird die Kirche diesem Stift überwiesen in demselben Rechtsverhältnis (als Filialpfarrkirche) wie die Kirche St.-Johann-Baptist zum Stift St. Severin (LACOMBLET, UB. I, Nr. 209: [Concessimus] aecclesiam quoque s. Marie in Noithusen in suburbio civitatis Colonie iuxta ripam reni sitam . . . ut prefate ecclesie s. Georgii martyris eodem iure hec subiecta sit, quo s. Johannis Baptiste ecclesia ecclesie s. Severini confessoris subest. Vgl. OPPERMANN a. a. O. S. 36 ff.).